

Orth an der Donau, 09.04. 2002

Presseinformation:

„Blaue“ Frühlingsboten im Nationalpark?

Wer dieser Tage in den Donau-Auen auf himmelblaue Frösche trifft, muss nicht an seiner Wahrnehmung zweifeln: Vorsicht! Moorfroschmännchen unterwegs!

Die zur Paarungszeit himmelblauen Männchen des Balkan-Moorfrosches *Rana arvalis wolterstorffi* erinnern an die farbenprächtige Amphibienfauna der Tropen. Mit leise glucksenden Rufen umwerben sie die bräunlichen Weibchen.

Außerhalb der Paarungszeit sind alle Moorfrosche braun wie ihre nahen Verwandten, aber zumeist anhand des hellen, dunkel gesäumten Rückenstreifens vom Spring- und Grasfrosch zu unterscheiden.

Weite Bereiche ihres Lebensraumes in den Donau-March-Auen und östlich des Neusiedlersees unterliegen bereits gesetzlichem Schutz; dennoch muss diese Art als gefährdet eingestuft werden: Moorfrosche benötigen zur Fortpflanzung Tümpel und feuchte Senken, die heute selten geworden sind. Hier legen die Weibchen im Frühjahr einen Eiballen mit etwa 1000 Eiern, der vom Männchen sofort befruchtet wird. Moorfrosche setzen ihre Gelege häufig unmittelbar nebeneinander, sodass Laichteppiche aus vielen Einzelgelegen entstehen können.

Durch die Erhaltung bzw. Förderung von Tümpeln auch im Nationalpark-Umland könnte den seltenen „Blauen“ geholfen werden.

Aber: Die Gegenaktion der „Grünen“ ist bereits angelaufen - die ersten Laubfrösche sind schon unterwegs und bilden Gegenchöre...

Für Rückfragen:

Mag. Erika Hofer	02212/3450-18
Dr. Christian Baumgartner	02212/30026-15

Weitere Naturthemen:

Welche Veränderungen gibt es seit dem Hochwasser an den Gewässervernetzungs-Standorten?

Was blüht denn jetzt in der Au?

Die Schweinepest im Griff?

und vieles mehr...